

Das Siegerland ist 400-Meter-Land

Drei „SI“-Titel beim Auftakt der Westfälischen Leichtathletik-Meisterschaften: Sieg bei Mixed-Premiere und ein Drama um Pia Schreiber

Von Florian Runte

DORTMUND. So kann es am kommenden Wochenende gerne weitergehen aus heimischer Sicht. Bei den Leichtathletik-Westfalenmeisterschaften, deren erster von drei Wettkampftagen am Sonntag im neuen Stadion in Dortmund-Hacheney über die Bühne ging, holten die Asse aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein drei Titel.

Einer davon ging an die für die LG Olympia Dortmund startende Brenda Cataria-Byll, die „sehr, sehr zufrieden“ mit einem „Westfalenpferdchen“-Aufnäher für den Sieg sowie einer prima Zeit in die U-Bahn nach Hause stieg. 53,65 Sekunden bedeuteten für die beim CLV Siegerland sportlich groß gewordene Athletin die schnellste Zeit seit drei Jahren sowie die A-Norm (54,00 Sek.) für die Deutschen Meisterschaften der Frauen in drei Wochen in Braunschweig. Cataria-Byll investiert auch während ihres Studiums viel in den Sport und schloss sich privat in der Vorbereitung sogar einem Trainingslager in Südafrika an, was sich nun auch in einer guten Zeit auszahlt.

Ähnlich „positiv verrückt“ geht Luisa Neumann ihre Sport an, die im Frühjahr in den USA trainierte, zuletzt aber durch hartnäckige Rückenbeschwerden in ihren Ambitionen gebremst wurde. Für zwei Vize-Titel bei den Frauen über 200 Meter (25,42 Sek.) und 400 Meter (56,82 Sek.) als schnellste Verfolgerin von Cataria-Byll reichte es dennoch – und hinzu kam ein Titel in der neu konzipierten 4x200-Meter-Mixed-Staffel, die der FLVW in Anlehnung an die auf internationaler Ebene eingeführten Staffeln mit Geschlechter-Mischung ins Programm nahm.

Die Premiere dieses Formats gewannen die „Kindelsberger“ unter Trainer Adalbert Roßbach in ungewohnter Besetzung, die so auch im Training selten zusammenkommt. Julius Knoche war als Startläufer vorgesehen, saß aber wegen eines Streiks von Flughafen-Arbeitern in Portugal fest, weshalb Colin Klein einsprang, der berufsbedingt in den vergangenen Jahren wett-kampfmäßig weitgehend pausiert, sich aber fit gehalten hat. Neumann und die extra vom Arbeitsplatz aus München ange-reiste Jenny Otterbach trugen den Stab nach Sicherheitswechseln mit „Schulter-blick“ weiter. Kasusch hatte mit einem Meter Rückstand zur Spitze am Ende leichtes Spiel – fast alle Staffeln hatten eine Frau als Schlussläuferin.

Kasusch war schon zuvor mit einem Strahlen im Stadion unterwegs, denn es war sein zweiter Sieg an diesem Tag. Zu-



Kreuztaler Triumph in der Mixed-Staffel über 4x200 Meter: Colin Klein übergibt an Luisa Neumann.

Fotos: Mathias M. Lehmann



Doppel-Westfalenmeister: Lukas Kasusch von der LG Kindelsberg Kreuztal.



Sieg mit drei Sekunden Vorsprung über 400 Meter: Brenda Cataria-Byll.

vor hatte der Wittgensteiner bereits über 200 Meter in der U20 gewonnen, was in persönlicher Bestzeit von 21,87 Sekunden gelang. „Das war die beste Kurve, die er bisher gelaufen ist“, freute sich LGK-Trainer André Kahrweg, dass es für seinen Schützling mit einer soliden Reaktionszeit sowie einer guten Schrittfrequenz in der Kurve bei dessen „Baustellen“ wie erhofft lief.

Eine neue persönliche Bestzeit und einen Fast-Titel gewann Pia Schreiber, die über 400 Meter in der U20 zunächst als zeitgleiche Siegerin mit Mirjam Janocha (TV Gladbeck) geführt wurde, ehe später doch noch drei Tausendstelsekunden Unterschied – weniger als ein Wimpernschlag – im Fotofinish gefunden wurden. „Es ist ein bisschen ärgerlich“, haderte die Kreuztalerin mit einer verhaltenen ersten Rennhälfte. Mit langen Schritten holte sie gegen-

über der einbrechenden Janocha auf, neben der sie im Ziel fix und alle auf der Bahn liegend nach Luft schnappte.

Noch zwei weitere heimische Asse glänzten auf der „Schweinstrecke“, wie die 400 Meter gerne aufgrund der mit ihr verbundenen Schmerzen genannt werden. Patrick Langenbach (CVJM Siegen) konnte kurz nach einer einwöchigen Krankheits-pause sowie mit einer suboptimalen Renneinteilung – nach Führung bei 300 Metern kam der „Mann mit dem Hammer“ – keine Bestzeit erwarten. Der trainingsfleißige Athlet wurde in 23,39 Sekunden Fünfter der U20 und kann sich die Norm zur Jugend-DM (22,50 Sek.) in den kommenden Wochen durchaus noch holen.

Gleiches gilt für Greta Schäfer (U18/TV Dresselndorf). Der Siebenkämpferin fehlte auf Platz 3 über 400 Meter in 59,45 Se-

kunden nicht viel zur Einzel-Norm (59,00 Sek.). Ebenfalls sehr starke Leistungen gelangen in Dortmund der 800-Meter-Läuferin Enisa Peci (TV Jahn Siegen) als Vierte der U20 in 2:27,62 Minuten sowie dem von Hartmut Hoffmann gecoachten Birk Kleb mit Platz 4 und 5 im Kugelstoß (10,31 m) und Diskuswurf (27,08 m) der Schüler M14.

Heimische Ergebnisse (bis Platz 8)

► **Mixed Männer/Frauen: 4x200 m.**: 1. LG Kindelsberg Kreuztal (Colin Klein, Luisa Neumann, Jenny Otterbach, Lukas Kasusch) 1:35,72 Min.

► **Frauen: 200 Meter:** ... 2. Luisa Neumann 25,42 Sekunden; ... 4. Jenny Otterbach (beide LGK) 25,91; ... 7. Carlotta Schwarzer (TV Jahn Siegen) 26,93 – **400 Meter:** 1. Brenda Cataria-Byll (LG Olympia Dortmund) 53,65 Sek.; 2. Luisa Neumann 56,82 Sek. – **800 Meter:** ... 6. Lina Otto (LGK) 2:22,91 Min.

► **Männliche Jugend U20: 200 Meter:** 1. Lukas Kasusch (LGK) 21,87 Sek.; ... 7. Patrick Langenbach (CVJM Siegen) 23,39 Sek. – **400 Meter:** ... 3. Patrick Langenbach 51,40 Sek.

► **Weibliche Jugend U20: 200 Meter:** ... 6. Pia Schreiber 26,22 Sek.; ... 8. Paula Menzel (beide LGK) 26,99 – **400 Meter:** ... 2. Pia Schreiber 60,12 Sek. – **800 Meter:** ... 4. Enisa Peci 2:27,62 Minuten; ... 8. Antonia Roth (beide TV Jahn Siegen) 2:33,72.

► **Männliche Jugend U18: 200 Meter:** ... 4. Tim Lukas Schneider (TSG LenneStadt) 23,14 Sek.

► **Weibliche Jugend U18: 400 Meter:** ... 3. Greta Schäfer (TV Dresselndorf) 59,45 Sek.; ... 6. Anne-Marie Winkemann (LGK) 61,16 Sek.

► **M15: 800 Meter:** ... 8. Colin Saßmannshausen (LG Wittgenstein) 2:12,46 Min.

► **M14: 800 Meter:** ... 8. Theo Utsch (TuS Deuz) 2:17,57 Min. – **Weitsprung:** ... 5. Tim Matti Kusche (CVJM Siegen) 5,29 Meter – **Kugelstoß:** ... 4. Birk Kleb (LG Kindelsberg Kreuztal) 10,31 m – **Diskuswurf:** ... 5. Birk Kleb 27,08 m.

► **W15: 300 Meter:** 5. Merle Neumann (LG Wittgenstein) 43,34 Sek. – **800 Meter:** ... 5. Emma Schneider (ASC Weißbachtal) 2:44,37 Min. – **Weitsprung:** ... 3. Merle Neumann 5,07 m.

► **W14: 800 Meter:** ... 6. Elisa Winkemann (LGK) 2:32,12 Min.

Schulz-Zukunft nach Abgang aus Bamenohl unklar

BAMENOHL. Der Fußball-Oberligist SG Finnentrop/Bamenohl muss bei seinem bevorstehenden Umbruch einen weiteren schmerzhaften Abgang verkraften. Nachdem sich Leihspieler Marvin Schulz vom SC Paderborn, der in der Hinserie für die Sportfreunde Siegen aufgelaufen war, seit Jahresbeginn mit zwölf Treffern in 18 Partien als große Verstärkung entpuppt hatte, war bei den SG-Verantwortlichen die Hoffnung gewachsen, den bis 2025 vertraglich in Paderborn gebundenen 20-Jährigen länger halten zu können.

„Marvin hat uns informiert, dass er den Verein verlassen will“, wird aber nun der scheidende Sportliche Leiter Simon Machula in einem Medienbericht zitiert. Der Linksfuß werde aber auch nicht zum SCP zurückkehren, sondern eine neue Herausforderung annehmen, heißt es weiter.

Dem Topclub des Kreises Olpe droht indes in Kürze noch ein weiterer schmerzlicher Verlust. Stürmer Bernie Lennemann besitzt zwar bei der SG einen Vertrag über den Sommer hinaus, kann aber im nächsten Winter den Verein verlassen. Am 21-Jährigen, der in seiner ersten Oberliga-Saison zehn Mal erfolgreich war, sind namhafte Vereine interessiert. Die heißeste Spur führt nach Informationen des „Geißblog“ zum 1. FC Köln, der Lennemann im Januar nach Ende seiner Transfersperre für die U21 verpflichten könnte. ■ pm



Marvin Schulz stürmte in der abgelau-fenen Saison zuerst für die Sportfreunde Siegen, dann für die SG Finnentrop/Bamenohl. Foto: Pascal Köhler

Sentinels bleiben in Bochum ohne Punkt

BOCHUM. Die American Footballer der Siegen Sentinels haben nach ihrem Auftaktieg gegen die Recklinghausen Chargers und der folgenden Niederlage bei den Rheine Raptors auch ihr zweites Auswärtsspiel in der Verbandsliga Ost verloren. Bei den Bochum Rebels agierten die „Wächter des Krönchens“ zwar durchaus auf Augenhöhe, verloren aber dennoch überraschend mit 0:16. Zwei Fehler, einer zu Beginn der Partie und einer in der Endphase, als die Siegerner noch einmal alles auf eine Karte gesetzt hatten, reichten dem neuen Tabellenführer, um sich gegen seinen Angstgegner durchzusetzen.

„Eigentlich haben wir auch ganz gut gespielt, aber nach dem Ausfall von fünf etablierten Offensivspielern waren wir in der Offense einfach nicht stark genug, um der Defense auch mal eine längere Entlastungsphase zu gönnen“, erklärte Headcoach Mario Saßmannshausen, der allerdings positiv nach vorne schaut. Denn gegen die Gelsenkirchener Devils am 22. Juni in der Weidenauer Glückauf-Kampfbahn genießen die Sentinels Heimrecht und wollen vor eigenem Publikum den zweiten Saison-sieg einfahren. ■ hajo



Headcoach Mario Saßmannshausen und die Sentinels kassierten die zweite Niederlage der jungen Saison. Foto: hajo

Boxen-Malheur verhindert DTM-Podium für Stolz

Mercedes-Pilot aus Brachbach fährt bei Rennen in Zandvoort immerhin zweimal in die Punkte

ZANDVOORT. Das dritte DTM-Rennwochenende der Saison führte die Piloten in Deutschlands höchster Motorsportliga auf den Formel-1-Kurs im niederländischen Zandvoort. Der 4,25 Kilometer lange Dünenkurs direkt an der Nordseeküste gilt als „Fahrerstrecke“ und ist aufgrund des hohen Anspruchs sowohl bei Piloten als auch den Fans sehr beliebt. Mit zum Feld bei den Saisonrennen fünf und sechs gehörte natürlich auch wieder Luca Stolz aus Brachbach, der abermals seinen Mercedes-AMG GT3 mit der Startnummer 4 der Mannschaft des Haupt-Racing-Teams steuerte.

Der erste Lauf am Samstag begann für den 28-jährigen Mercedes-Profi von Startposition 10. Im Mittelfeld des Feldes gefangen, gelang es dem Mercedes-Werksfahrer trotz allen Bemühungen nicht, sich im Verlaufe des weitestgehend ereignislosen Rennens weiter nach vorne zu arbeiten.



Luca Stolz zeigte bei den DTM-Rennen in Zandvoort insbesondere am Sonntag einen Aufwärtstrend, auch wenn seine Jagd nach dem Podium durch den Fauxpas eines Konkurrenten entscheidend behindert wurde. Foto: simon/Muhr

Rang 10 brachte dem zuvor im zweiten Rennen am Lausitzring ausgeschiedenen Werkspiloten aber immerhin sechs Zähler für die Gesamtwertung ein.

Am Sonntag startete Luca Stolz von Position 8 ins Rennen und steuerte nach einigen frühen Manövern als Fünfter seine Box zum Pflichtstopp und Reifenwechsel

an. Doch den Platz vor der HRT-Box belegte genau in diesem Moment irrtümlicherweise der Samstagssieger Jack Aitken im Ferrari, der sich bei seinem Halt vertan hatte. Dadurch wurde der Brachbacher kurzzeitig aufgehalten und verlor wertvolle Sekunden, die ihn am Ende ein mögliches Podium kosteten.

„Insgesamt war es kein leichtes Wochenende“, resümierte Luca Stolz, der letztlich im zweiten Lauf auf Rang 5 die karierte Zielflagge sah. „Uns fehlt vor allem im Rennen immer noch ein bisschen Pace und dem müssen wir weiter auf den Grund gehen. Am Sonntag war es dennoch ein solides Rennen, obwohl etwas Pech dabei war. Der Fahrer eines anderen Herstellers stand bei meiner Boxencrew auf dem Platz und dadurch haben wir wahrscheinlich die Chance auf das Podium verloren.“

Für die ausstehenden Stationen schickte der Brachbacher aber eine Kampfansage an die Konkurrenz. „Wir haben jetzt in der DTM eine etwas längere Pause bis zum Norisring, in der wir uns weiter verbessern wollen, um endlich wieder um die Top-Positionen zu fahren“, so Stolz, der in der Gesamtwertung nach sechs von 16 Rennen mit 52 Punkten den 10. Platz belegt. Die Abstände vor den nächsten beiden Läufen vom 5. bis 7. Juli auf dem Stadtkurs in Nürnberg sind aber noch recht gering. ■ simon



Uns fehlt vor allem im Rennen immer noch ein bisschen Pace.

Luca Stolz
Mercedes-Pilot aus Brachbach



Das war die beste Kurve, die er bisher gelaufen ist.

LGK-Trainer André Kahrweg
über Lukas Kasusch